

Amtsblatt

Universitätsstadt Freiberg

Nr. 10 · 26. Mai 2010

www.freiberg.de



Anstehen am Abend zur feierlichen Einweihung (Foto l.) und anstehen am Morgen zur Eröffnung des neuen Kaufhauses auf der Peterstraße. Das City-Center mit seinen mehr als 3000 qm erlebte in den ersten Tagen nach seiner Eröffnung am 12. Mai einen wahren Ansturm. Mit dem Kaufhaus in der Innenstadt ist ein langjähriger Wunsch der Freiburger in Erfüllung gegangen. Fotos: Peschel, Kruse

Aus dem Stadtrat

Wie weiter mit dem Parken?

10. Stadtratssitzung am 6. Mai – Nächste Zusammenkunft am 3. Juni

Mit dem turnusmäßigen Bericht des Geschäftsführers der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH begann die jüngste Stadtratssitzung Anfang des Monats. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils standen u. a. die Fragestunde für Einwohner, der Beschluss zum Teilschulplan für die Stadt Freiberg sowie die Aufhebung des Stadtratsbeschlusses zum Errichten von Parkierungsanlagen in der Altstadt.

Kommt das Parkhaus doch noch?

Ein Parkhaus in der Fischerstraße und eine Tiefgarage unterm Schlossplatz – möglichst bis zur 850-Jahrfeier – das waren noch vor wenigen Wochen die ehrgeizigen Ziele der Stadt. Nun haben die Stadträte einhellig ihren im August 2009 gefassten

Beschluss aufgehoben. Damit ist das Vergabeverfahren in Sachen Parkierungsanlagen ohne Auftragserteilung beendet worden. Aus der Traum also, zumindest vorerst für neue Parkmöglichkeiten in der Freiburger Innenstadt? Nein. Denn die Stadtverwaltung hat ein neues Konzept, das bereits zum nächsten Stadtrat zur Diskussion gestellt wird. „Parkplätze werden dringend benötigt für die Innenstadt, wir müssen also Lösungen finden.“, erklärte Bürgermeister Holger Reuter. So sieht das Konzept sowohl den Bau des Parkhauses Fischerstraße vor, wie auch ebenerdige Stellplätze. Der Grundsatz- und Planungsbeschluss für das Parkhaus Fischerstraße wird im Juni-Stadtrat vorgelegt, ebenso der Planungs- und Baubeschluss für einen Flächenparkplatz an der Geschwister-Scholl-Straße.

Das Aufheben des Beschlusses zum Bau der beiden Parkierungsanlagen war notwendig geworden, da trotz umfangreicher Beratungen „kein Abschluss des erforderlichen Erbbaupachtvertrages sowie des Projektvertrages erzielt werden konnte“, erklärte Bürgermeister Holger Reuter.

„Der Wunsch, das Parkplatzproblem zu lösen reicht weiter als bis 1998 zurück“, resümierte Reuter. Vier Standorte waren mit einer europaweiten Investorenausschreibung untersucht worden. Auf der Basis des qualifizierten Angebotes hatte sich Freiberg für die genannten zwei Standorte und die in Chemnitz ansässige Sachsenbau GmbH & Co.KG entschieden. „Wir waren euphorisch und haben geglaubt, dass das Parkplatzproblem kein Thema mehr für uns ist“, erinnerte Reuter. → Seite 3

Informationsabend

Zu einem Informationsabend zu Bau-maßnahmen in der Stadt wird am Dienstag, 8. Juni, 17 Uhr ins Technischen Rathaus eingeladen.

Hier wird über den vorgesehenen Bauablauf bei der Umgestaltung und Sanierung Obermarkt informiert, ebenso über den Ausbau der Erbschen Straße im ersten Bauabschnitt zwischen Kesselgasse und Fischerstraße.

Alle Grundstückseigentümer, Anwohner und Gewerbetreibenden der betroffenen Baubereiche sind zu diesem Termin in den Ausstellungsraum des Technischen Rathauses, Petriplatz 7, herzlich eingeladen.

Seniorentag 2010

„Alt und Jung - wir brauchen einander“ ist das Motto des Seniorentages am kommenden Samstag, 29. Mai, in Kamenz. Auf einem großen „Markt der Möglichkeiten“ bietet das Programm nicht nur seniorenpolitische Veranstaltungen, sondern auch Kultur und Genuss für jedes Alter. So laden verschiedene „Erlebniswelten“ aktive Senioren und Seniorinnen mit ihren Kindern und Enkelkindern ein. Darüber hinaus finden in der Lessingstadt von 10 bis 16 Uhr interessante Podiumsdiskussionen, Theatervorführungen und Ausstellungen statt. Der Seniorentag wird seit 13 Jahren vom Sächsischen Staatsministerium initiiert. Mehr unter www.kamenz.de.

Frühlingsfest

Zu einem Nachmittag für die ganze Familie wird am kommenden Sonntag, 30. Mai zum „Frühlingsfest im quartier b“ auf die Poststraße eingeladen. Von 14 bis 18 Uhr gibt es hier ein buntes Programm, dabei werden u. a. die Bergstadtkönigin-Kandidatinnen vorgestellt, ebenso Frisurentrends und E-Bikes. Gesorgt wird auch für Spiel und Spaß für Kinder, haben die Fachgeschäfte der Poststraße allerlei Überraschungen vorbereitet und es werden Fahrten zur Schachtanlage „Alte Elisabeth“ angeboten. Händlerreiben, Gewinnspiele, Bücherflohmarkt, Street-Soccer und Live-Musik runden das Angebot ab. Mehr unter www.quartierb.de.

Auf ein Wort

Bildung

Mit der einstimmigen Bestätigung des von der Arbeitsgruppe Schulplan erarbeiteten Teilschulplanes „Grundschulen der Stadt Freiberg“ haben Stadtrat und Stadtverwaltung ein eindeutiges Signal gesetzt. Wir stehen gemeinsam für gute Bildungsbedingungen und kurze Schulwege für unsere Kinder. Schulen und Kinderbetreuungsmöglichkeiten sind ein wesentlicher Standortfaktor für die nachhaltige Entwicklung einer Stadt.



Mit zukünftig acht Grundschulen im Stadtgebiet und einer Grundschule in Hilbersdorf weisen wir ein dichtes Netz an Schulstandorten auf. Die Bestands- und zugleich Planungssicherheit ist für die nächsten Jahre gesichert. Mit dem ebenfalls beschlossenen Neubau der Grundschule „Karl Günzel“ verbessern sich die Bedingungen für die zukünftigen Schüler an diesem Standort sehr.

Wenn ich an die Beratungen innerhalb der Arbeitsgruppe Schulplan mit Vertretern aller Fraktionen und der Verwaltung zurückdenke, dann war es nicht immer einfach. Eines hat sich jedoch gezeigt: Wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten, können gute Ergebnisse erzielt werden. Ich möchte daher hier die Gelegenheit nutzen, mich bei den Beteiligten für die konstruktive Mitarbeit zu bedanken und wünsche mir dies auch für die weitere Arbeit. Weitere Aufgaben stehen an: Der Schulplan für die Mittelschulen und das Gymnasium ist zu gestalten, auch müssen perspektivisch noch weitere Gelder für die Sanierung der drei unsanierten Schulen bereitgestellt werden. Die Größenordnung liegt bei mehr als zehn Millionen Euro.

Hier eine Bitte an die Eltern der betreffenden Schulen: Wir werden das Notwendige tun, um die Bedingungen zu verbessern. Allerdings ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit der sehr unsicheren Prognose über die zukünftig zur Verfügung stehenden Finanzen sehr schwierig, einen Zeitpunkt zu nennen, wann die weiteren Sanierungen begonnen werden können. Dafür bitte ich um Verständnis. Ich bin davon überzeugt, dass auch dafür einvernehmliche Lösungen gefunden werden, zum Nutzen unserer Schüler und damit zum Wohle unserer Stadt.

Es grüßt Sie mit einem herzlichen Freiburger Glück auf!

Ihr

Sven Krüger
Bürgermeister für
Verwaltung und Finanzen



Geburten im April

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen

31 Geburten kleiner Freiburger gab es im April, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 14 Mädchen und 17 Jungen das Licht der Welt erblickt.

Allen kleinen Neufreibernern ein herzliches Willkommen!
Luise, Sophia, Josephine, Wanda, Aurelia, Emelie, Sontje Jör-

dis, Luisa-Cheeryn, Johanna Dorothea, Lotta, Hedi, Hannah, Tyra Winema Sanuye Takenya, Sarah Nico, Finnlay Maik, Fynn Noel, Yanik, Till, Josef, Carsten Eugen, Ian Danny, Max, Nils, Nick Steven, Noah, Arius, Alfons André Herbert, Lars David Paladin Bert, Duy, Manuel Ben

Friedensrichter berät Dienstag

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Christian Kluge ist am kommenden Dienstag, 1. Juni, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, neben der Poststelle.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137 oder per E-Mail unter Friedensrichter@Freiberg.de.



Jubilare im Juni

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste



den 70-Jährigen

Christa Fischer
Christine Schulze
Dorothea Grube
Gisela Langer
Hella Steinmetz
Elfriede Rast
Günter Schmidt
Hermann Braunschmidt
Siegwart Grützmaker
Renate Neumann
Renate Mehner
Alexander Weinhold
Margot Zienert
Lothar Lippmann
Gertraud Bollmann
Günter Habeland
Monika Andreas
Klaus Fichtner
Gerd Göthel
Klaus Haschert
Sieglinde Huyer
Dr. Renate Neumann
Helge Christoph
Rüdiger Paulick
Edith Schubert
Ingeborg Thiele
Brigitte Göhlert
Dieter Enold
Karin Friebe
Monika Höhlig
Isolde Buschmann
Eva Klemm
Anneliese Krüger
Dieter Reinl
Ursula Kästner
Eckhard Lepsien

Christa Haubold
Günter Müller
Otto Laube
Inge Winter
Ottokar Meyer
Herbert Schützenmeister
Margot Walther
Rose-Marie Kattein
Renate Walde
Wassilij Kowalentschenko
Gottfried Thierbach
Helga Wolf
Ingeburg Berger
Christine Keil
Herbert Kmoch
Rudolf Kinzel
Helga Schütrumpf
Ernst-Werner Klaus
Christine Clausnitzer
Günter Haufe
Ingelore Meutzner
Tamara Stern
Christa Fischer
Edelgard Hoffmann
Marianne Korb
Jochen Möckel
Guenther Fred Streuling
Edith Vlcek
Hans Otte
Günter Drechsler
Dr. Karl-Heinz Gärtner
Brunhilde Huber
Dieter Nietzsche
Loni Schaarschmidt
Elfriede Glotz
Maria Liebelt
Heinz Bräuning
Carla Lehmann
Ursula Neumann
Achim Wächtler

Gisela Klopfer
Sieglinde Münch
Helmut Starke
Edith Ott
Heinz Lange
Hannelore Löser
Werner Böhnstedt

den 80-Jährigen

Margarete Haronska
Ingeborg Häntze
Charlotte Matthes
Gertraud Ulbricht
Irmgard Hille
Roland Mildner
Dr. Balder Preuß
Dr. Günter Freyer
Rolf Köhler
Lucie Alich
Hans Göhler
Herbert Kirst
Horst Ludwig
Siegfried Glöckner
Ingeborg Weigoldt
Dr. Werner Lauterbach
Werner Ulbrich
Johanna Schönthier
Irmgard Wagner
Annemarie Hallfarth
Heinz Mosler
Jutta Rudolph
Wolfgang Wölfel
Harry Hofmann
Margarete Plötner
Ruth Schäfer
Eva Kießling

den 85-Jährigen

Otto Nobst

Elisabeth Bormann
Franz Lorenz
Werner Göhler
Thea Müller
Margot Kunze
Dieter Hartnick
Wella Rüger
Willi Büttner
Siegfried Neubert
Harald Trobsch
Kornelia Hockauf
Johanna Marbach
Hasso Grimm
Annemarie Lorenz

den 90-Jährigen

Dr. Günter Konzack
Marianne Püschner
Erika Schaarschuch
Karl Zimmermann
Ruth Venske
Charlotte Hiller
Ilse Lungwitz
Mariechen Müller
Elisabeth Moratzky

den älter als 90-Jährigen

Christa Hofmann (91)
Margarete Findeisen (91)
Kurt Walther (94)
Marianne Bormann (95)
Marianne Näfelt (96)
Elisabeth Schwieger (97)
Gertrud Tanberg (100)

... sowie den Ehejubilaren

Goldene Hochzeit

Helga und Günter Seifert
Hannelore und Harald Batzelt
Jutta und Hans Eckart
Susanna und Gottfried Einert
Gisela und Siegfried Jahn
Ursel und Dr. Hans-Joachim Klöpfer
Christine und Horst Kunath
Brunhilde und Horst Mittag
Isolde und Herbert Schröder
Brigitte und Christian Keller
Ursula und Rainer Schaar-schmidt
Isolde und Horst Bohn
Ingeborg und Markus Häußler
Christel und Werner Unger
Gisela und Peter Weinhold
Renate und Joachim Seifert
Edeltraut und Hermann Oben-dorf
Elvira und Dieter Sohr
Brigitte und Eberhard Wolf
Marlene und Dr. Klaus Zschoke
Christa und Christfried Gelbrich
Waltraud und Herbert Sausmikat
Siegrid und Rolf Zimmermann

Diamantene Hochzeit

Erika und Rudolf Bartsch
Ursula und Gerhard Hütter

Eiserne Hochzeit

Doris und Werner Schubert

Steinerne Hochzeit

Ruth und Walter Lippmann

Baumaßnahmen 2010 in Freiberg

Donatsfriedhof: Friedhofsmauer wird weiter saniert

Bau beginnt im Juli – Sanierung und teilweiser Neubau

Die Sanierung der Mauer des Donatsfriedhofes geht weiter. Im Juli wird mit der Maßnahme begonnen, über die im Folgenden Bürgermeister Holger Reuter informiert.

Der Tag des offenen Denkmals am 11. September 2005 beschäftigte sich mit dem Schwerpunktthema „Krieg und Frieden“. Dieses Thema wurde unter verschiedenen Gesichtspunkten an jenem Tag dem Betrachter dargeboten. Eines der Themen galt auch den Friedhöfen. Dies wurde im Begleitheft zum Tag des offenen Denkmals wie folgt begründet: „Friedhöfe gelten für viele als Sinnbilder für den ewigen Frieden. Viele Gräber werden als letzte Ruhestätte bis heute mit Friedenssymbolen, wie beispielsweise Engeln, geschmückt. Am Denkmaltag lohnt es, sich einmal unter diesem Blickwinkel des ewigen Friedens mit historischen Friedhofsanlagen und alter Grabplastik auseinanderzusetzen.“ Ein weiteres Zitat aus der Begleitschrift beschäftigt sich mit einem anderen Thema, das auch Gegenstand des Freiburger Donatsfriedhofes ist. „Auch Kriegsgräberfelder aus den beiden Weltkriegen und alle Kriegsmahn- und -denkmale gehören zum Themenkomplex.“

Der Donatsfriedhof der Stadt Freiberg ist unter den o. g. Gesichtspunkten sicher-



lich zum einen als Sinnbild für den ewigen Frieden zu sehen, zum anderen hat er auch Kriegsmahn- und -denkmale, welche an die beiden Weltkriege erinnern. Es gehört dazu, dass diese Ruhestätten des ewigen Friedens von Mauern umgeben sind, um so symbolhaft diesen ewigen Frieden zu garantieren. Die Mauern schaffen eine Abgeschiedenheit vom tosenden Lärm der vorbei laufenden Straßen und geben denen, die ihrer verstorbenen Angehörigen gedenken wollen, die notwendige Ruhe und den Frieden.

Die Stadt Freiberg hat in den zurückliegenden Jahren einen großen Teil der Friedhofsmauer des Donatsfriedhofes saniert. In diesem Jahr wird die Sanierung in der unteren Himmelfahrtsgasse weitergeführt. Dabei müssen Teile der ausgebauten Mauer sowie die Ziegelinnenschale abgebrochen und durch neues Gneismauerwerk ersetzt werden. Jener Teil der Friedhofsmauer, der in den vergangenen Jahren aus Standortsicherheitsgründen bereits abgebrochen wurde, wird durch einen Neubau ersetzt. Die Sanierungs- und Neubauarbeiten erfolgen durch neues Gneismauerwerk. In diesem Zusammenhang werden auch Teile des Wegesystems im Friedhof als sandgeschleimte Schotterdecke mit Pflasterrinne wieder hergestellt.

Mit diesen Maßnahmen wird ein Teil der alten Donatsfriedhof umgebenden Friedhofsmauer wieder hergestellt. Dass dies der Würde des Ortes entsprechend erfolgt, ist nicht zuletzt in der Bedeutung des alten Donatsfriedhofes begründet. Der Donatsfriedhof ist Kulturdenkmal im Sinne des Sächsischen Denkmalschutzgesetzes vom 4. März 1993. Er wurde erstmalig 1430 als Kirchhof erwähnt, wird 1581 von Herzog Heinrich zur gemeinsamen Begräbnisstätte der Stadt bestimmt. Als „Gottesacker“ be-

zeichnet, erhält er 1588 die jetzige runde Form. Nach Zerstörungen im 30-jährigen Krieg wird die Anlage in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts wieder instand gesetzt. 1655/1670 erfolgt der Bau der jetzigen Einfriedungsmauer. Der neue Donatsfriedhof wurde 1838 angelegt, die Neugestaltung des Gesamtareals (alter und neuer Friedhof) erfolgte nach der Mitte des 19. Jahrhunderts. Mit der Ummauerung im Jahre 1872 erhielt die Erweiterung ihre endgültige Ausdehnung. Weitere historische Fakten kann man im Aufsatz von Dr. Heinrich Douffet „Freiberger Friedhöfe“ in der „Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland, Denkmale in Sachsen, Stadt Freiberg, Band II“ nachlesen.

Technische Daten

Gesamtlänge: 219 m
Gesamtkosten: 618.500,00 Euro
vorgesehene Bauzeit:
12.07. – 26.11.2010

Ansprechpartner

Jörg Piller
Mitarbeiter des Tiefbauamtes
Telefon: 03731/273416
E-Mail: Tiefbauamt@freiberg.de

Aus dem Stadtrat

→ Seite 1

Neubau der Günzelschule

Der Neubau der Günzelschule kann beginnen. Mit nur einer Enthaltung votierten die Stadträte, den Auftrag dafür der Bietergemeinschaft Ingenieurbüro Erfurt, LSTW (beide aus Freiberg) und HWI GmbH (Wilsdruff) zu erteilen.

Die alte Schule sowie Turnhalle sind bereits abgerissen. Begonnen werden soll mit dem Neubau im Herbst dieses Jahres. „Der Neubau ist rund 1,2 Millionen billiger als die Sanierung“, begründete Andreas Böhnstedt, Leiter des Hochbau- und Liegenschaftsamtes, die Entscheidung für den Neubau, der als Passivhaus errichtet wird, um den Energieverbrauch zu minimieren.

Das neue zweigeschossige, nicht unterkellerte Schulgebäude wird großzügige Klassen-, Neben- und Funktionsräume haben sowie einen Aufenthalts- und Speiseraum. Dieser wird auch für schulische Veranstaltungen genutzt werden können.

„Wir haben ein sehr sportliches Ziel: Das Schulgebäude und der Hort sowie die neue Turnhalle sollen im nächsten Jahr fertig sein“, stellt Böhnstedt in Aussicht.

Durch die gewählte Bauweise liegt die Bauzeit lediglich bei rund neun Monaten, erklärte der Fachmann. Damit wird das Bauende für das Schulgebäude für Ende Mai 2011 geplant. Der Baubeginn der Turnhalle erfolgt zeitversetzt und ist für Ende dieses Jahres vorgesehen, die Fertigstellung für Ende 2011.

Die Kosten für die gesamte Maßnahme lie-

gen bei rund 5,5 Millionen Euro. Trotz Fördermittelabsage durch die Sächsische Aufbaubank Anfang dieses Jahres hält die Stadt an ihrem Vorhaben fest.

Teilschulplan beschlossen

Die Planung für die Standorte der Grundschulen im Stadtgebiet Freiberg ist abgeschlossen. Einstimmig wurde der Teilschulplan „Grundschulen“ durch den Stadtrat beschlossen.

Die Stadt Freiberg als kreisfreie Stadt stellt für ihr Gebiet einen Schulplan auf, in dem der mittelfristige und langfristige Schulbedarf sowie die Schulstandorte ausgewiesen sind. Dieser wird Bestandteil des Gesamtschulplanes für die Stadt Freiberg sein und damit Teil des Schulnetzplanes des Landkreises Mittelsachsen. Somit ist für die nächsten Jahre der Bestand der Bildungseinrichtungen gesichert.

Der Teilschulplan wurde erarbeitet von der Arbeitsgruppe Schulplan, der Vertreter aller Fraktionen des Stadtrates sowie der Bürgermeister für Verwaltung und Finanzen und die Leiterin des Amtes für Bildung, Jugend und Sport als Vertreter der Verwaltung angehören. Erfolgreich konstituierte sich die Arbeitsgruppe Ende September 2009 mit dem Ziel, bis Mai 2010 einen optimierten Schulplan zu erarbeiten.

Berücksichtigt bei der Planung der Standorte wurden neben den Schülerzahlen im Einzugsbereich der jeweiligen Grundschule und der Lage im Stadtgebiet auch Besonderheiten, wie Integrationsangebote, Sonderklas-

sen für Lese- und Rechtschreibschwäche sowie Deutsch als Zweitsprache als spezielle Angebote für Schüler.

Besondere Anforderungen werden bei der Bildung der Schulstandorte an einen modernen speziellen Unterricht gestellt. Es sind Räume für die besondere Förderung, Fachunterrichtsräume und die Anforderungen von Ganztagsangeboten sowie deren Bedeutung in den Kooperationsbeziehungen zwischen Grundschule und Hort einzuplanen.

Mit dem Ersatz-Neubau der Grundschule „Karl Günzel“ verbessern sich hier die Lern- und Lehrbedingungen für die zukünftigen Schüler aus Zug und vom Seilerberg deutlich, ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Schullandschaft in Freiberg. Mit den bestätigten Stadtorten kann eine ausgewogene Verteilung der Schulstandorte im Stadtgebiet beibehalten werden und damit auch kurze Schulwege für unsere Kinder.

Die Mindestschülerzahl nach den derzeitigen gesetzlichen Grundlagen für die erst einzurichtende Klasse beträgt je Klassenstufe 15 Schüler und für jede weiter einzurichtende Klasse 14 Schüler. Je Klasse werden nicht mehr als 28 Schüler unterrichtet. Dies bedeutete aber auch, dass an der Grundschule Zug aufgrund einer zu geringen Schülerzahl bereits in diesem Schuljahr keine erste Klasse mehr gebildet werden konnte.

Ändern sich ggf. die gesetzlichen Grundlagen, hat dies natürlich Auswirkungen auf die weitere Planung. Genauso wie die Anzahl der einzuschulenden Kinder. Hier benötigen wir zukünftig jedes Jahr etwa 320 Schulin-

der, um an allen Standorten genügend Klassen zu bilden.

Eine positive Entwicklung der Geburten in der Stadt Freiberg in den vergangenen Jahren führt zu einer gestiegenen Nachfrage bei Kinderbetreuungsangeboten.

Hinsichtlich dieser Entwicklung reagiert die Stadt auf den gewachsenen Bedarf in diesem Bereich mit einem deutlichen Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten bis zum Jahr 2011, der folglich in einer vorausschauenden verantwortungsbewussten Schulplanung ebenfalls Berücksichtigung findet.

Die Arbeit der Arbeitsgruppe Schulplan ist damit noch nicht abgeschlossen. Nun gilt es, da die neuen gesetzlichen Grundlagen bekannt sind, auch für die Mittelschulen und das Gymnasium einen entsprechenden Schulplan vorzulegen, um auch hier Planungs- und Bestandssicherheit für Schüler, Eltern und natürlich auch für die Lehrer zu gewährleisten.

Und nicht zuletzt sind immer noch drei Schulen nicht saniert (Grundschulen Böhme und Agricola, Mittelschule Ohain), welche für unsere Schüler teilweise sehr schlechte Bedingungen aufweisen. In der aktuellen finanziellen Situation, wird auch dies eine weitere große Herausforderung, da dafür ein zweistelliger Millionenbetrag benötigt werden wird. Ich bin davon überzeugt, dass auch dafür einvernehmliche Lösungen gefunden werden, zum Wohle unsere Schüler und damit für die Zukunft unserer Stadt.

Die nächste turnusmäßige Stadtratssitzung findet am 3. Juni statt. Sie beginnt 16 Uhr im Ratssaal, diesmal u. a. mit der Fragestunde für Stadträte.

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung am Montag, 31.05.2010, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister
02. **Vergabebeschluss** für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation in der Erbschenstraße, 1. BA zwischen Fischerstraße und Obermarkt
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Information aus der Verwaltung
 02. Sonstiges
- Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 31.05.2010, um 18.15 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister
02. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Baubeschluss zum Neubau einer Kindertageseinrichtung an der Albert-Funk-Straße in Freiberg sowie Übertragung von Zuständigkeiten für Vergaben von Bauleistungen nach VOB und überplanmäßige Ausgaben (**Vorberatung**)
02. Vergabebeschluss zum Bauvorhaben „Ausbau der Erbschen Straße in Freiberg, 1. Bauabschnitt, zwischen Burgstraße/Kesselgasse und Fischerstraße“ (**Vorberatung**)

03. Grundsatz- und Planungsbeschluss zur Errichtung eines Parkhauses an der Fischerstraße (**Vorberatung**)
04. Planungs- und Baubeschluss für den Neubau eines öffentlichen Parkplatzes an der Geschw.-Scholl-Straße in Freiberg auf dem ehemaligen Grundstück der Stadtbeleuchtung (**Vorberatung**)
05. **Information** aus der Verwaltung
06. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 07.06.2010, um 16.45 Uhr im Ratssitzungs- zimmer im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Berufung ins Ehrenamt (**Beschluss**)
03. Sonstiges

- heime Freiberg gGmbH und der Tochtergesellschaft Servicegesellschaft Seniorenheime Freiberg mbH (**Vorberatung**)
02. Information aus der Verwaltung
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Auswahl zur Bestellung eines/einer Geschäftsführers/in bei der Senioren-

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Zug am Mittwoch, 09.06.2010, um 19.00 Uhr im Gebäude am Daniel 4, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Eröffnung durch den Vorsitzenden des Ortschaftsrates
02. Bürgerfragestunde
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Sonstiges
- Dr. Dombrowe
Vorsitzender des Ortschaftsrates Zug

Ausbau der Poststraße beginnt

Veränderte Verkehrsführung im Bereich der Postkreuzung

(RoRo). Mit dem Ausbau der Poststraße, der Spurerweiterung auf der Hornstraße (B 173) zwischen Poststraße und Eherner Schlange und mit der Errichtung einer Lichtsignalanlage an der Hornstraße / Eherne Schlange / Wasserturmstraße wird am 31. Mai begonnen, informiert das Tiefbauamt.

Entsprechend des vorgesehenen Bauablaufes werden dabei die Arbeiten zu den Medienneu- und -umverlegungen in der Poststraße, der Straßenbau auf der B 173 und die Errichtung der Ampelanlage parallel beginnen. In dieser Zeit wird der Verkehr stadteinwärts einspurig auf der Poststraße, stadtauswärts auf der Ehernen Schlange geführt. Dabei darf voraussichtlich aus Richtung Dresden kommend in die Eherne Schlange links eingebogen werden. Nach Herstellung der vollständigen Be-

fahrbarkeit der Hornstraße und der Einmündung Eherne Schlange wird die Poststraße voraussichtlich ab Ende Juli voll gesperrt.

Die Gesamtfertigstellung ist für Ende November vorgesehen.

Die jeweilige Erreichbarkeit der Grundstücke innerhalb des Baufeldes wird über wechselnde Verkehrsführungen eingeschränkt gewährleistet sein.

Bei speziellen Problemen und Anliegen können Sie sich an die Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt, Rolf Rothermundt, Telefon 03731/273 477, und an den Bauleiter der bauausführenden Firma, Herrn Müller, Tel. 0371/ 452 150, wenden.

Für die im Zusammenhang mit der Bauausführung unvermeidbaren Beeinträchtigungen wird um Verständnis gebeten.

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung 11. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2009 - 2014) am Donnerstag, 03.06.2010, um 16.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister, u. a. turnusmäßiger Bericht (gemäß § 98 Absatz 1 SächsGemO) des Geschäftsführers der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH/Stadtbau Freiberg GmbH
02. **Fragestunde** für Stadträte
03. **Vergabebeschluss** zum Bauvorhaben „Umgestaltung/Sanierung des Obermarktes in Freiberg“
04. **Vergabebeschluss** für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation im Obermarkt
05. **Grundsatz- und Planungsbeschluss** zur Errichtung eines Parkhauses an der Fischerstraße
06. Außerplanmäßige Ausgabe zum Neubau eines öffentlichen Parkplatzes an der Geschw.-Scholl-Straße in Freiberg auf dem ehemaligen Gelände der Stadtbeleuchtung (**Beschluss**)
07. **Planungs- und Baubeschluss** für den Neubau eines öffentlichen Parkplatzes an der Geschw.-Scholl-Straße in Freiberg auf dem ehemaligen Grundstück der Stadtbeleuchtung
08. **Vergabebeschluss** zum Bauvorhaben „Ausbau der Erbschen Straße in Freiberg, 1. Bauabschnitt, zwischen Burgstraße/Kesselgasse und Fischerstraße“
09. **Baubeschluss** zum Neubau einer Kindertageseinrichtung an der Albert-Funk-Straße in Freiberg sowie Übertragung von Zuständigkeiten für Vergaben von Bauleistungen nach VOB und überplanmäßige Ausgaben
10. **Beschluss** zur Förderung der Baumaßnahme Teilmodernisierung und -instandsetzung des „Hauses der Begegnung“ Schillerstraße 3 über das

Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“

11. Aufhebung der Finanzierungsvereinbarung zum Ausgleich des jährlichen Jahresfehlbetrages bei der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH (**Beschluss**)
12. Teil-Rückforderung von Investitionszuschüssen im Zusammenhang mit der Errichtung des Johannisbades von der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH (**Beschluss**)
13. Abberufung und Berufung von sachkundigen Einwohnern im Verwaltungsausschuss des Freiburger Stadtrates (**Beschluss**)
14. Prüfungsbericht über die überörtliche Prüfung der Großen Kreisstadt Freiberg (Haushaltsjahre 2001 bis 2005) (**Information**)
15. Bericht Winterdienstsaison 2009/2010 (**Information**)
16. Zensus 2011 – Einrichtung einer örtlichen Erhebungsstelle in der Stadt Freiberg (**Information**)
17. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Erläuterungen zur Situation Verkaufstätigkeiten des Bahnhof-Empfangsgebäudes mit Freifläche durch die Deutsche Bahn AG (**Information**)
02. Berichterstattung von Aufsichtsräten von Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung (**Information**)
03. **Information** aus der Verwaltung
04. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und
Vorsitzender des Stadtrates

Termin

Das nächste Amtsblatt erscheint am 9. Juni 2010.

Streetwork in Freiberg

„Neue“ Wege auf Freibergs Straßen

Vorgestellt: Mobile Jugendarbeit der Stadtverwaltung Freiberg

„Neue“ Wege auf Freibergs Straßen - das klingt nach Stadtplanung und Straßenbau, und wenn dann auch noch von Streetwork die Rede ist, kann es sich eigentlich nur um Straßenbauarbeiten handeln.

Dem ist nicht ganz so. Denn „Streetwork“ bedeutet in unserem Fall und auf Sozialarbeiterdeutsch, dass sich Jugendsozialarbeiter der Stadtverwaltung Freiberg - genauer gesagt aus dem Amt für Bildung, Jugend und Sport - auf den Weg machen, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Streetwork beschreibt hierbei die Methode, vor allem auf Jugendliche zu zugehen, um sie an ihren selbst gewählten Treffpunkten in den einzelnen Stadtgebieten aufzusuchen. Ziel dabei ist es, das so genannte Ohr an der Masse zu haben, jugendrelevante Themen aufzugreifen und in Problem- und Konfliktsituationen als Ansprechpartner bekannt zu sein. Im Zuge dieser Kontaktaufnahmen werden dann oft konkrete Aufträge und Anliegen an die Sozialarbeiter heran getragen, es werden Ideen geboren und Projekte entwickelt.

Durch meist nachfolgende, intensivere Gruppenarbeit entstehen so tragfähige, vertrauensvolle Beziehungen, die es erleichtern, sich auch mit den verschiedenen und durchaus auch schwierigen Problemlagen der Jugendlichen auseinanderzusetzen.

Die Rolling Boney, der Jugendklub Zug, das Train Control, die Baude in Kleinwaltersdorf, das dipol, sind beste Beispiele, wie aus meist losen Jugendgruppen mittlerweile schon feste Bestandteile der Jugendarbeit in Freiberg geworden sind.

Nimmt man jetzt zu den kurz angedeuteten „Baustellen“ Streetwork, Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe noch eine Kelle voll Gemeinwesenarbeit, sprich eine Zusammenarbeit von verschiedenen „Gewerken“ (Vereine, Träger, Schulen, Wohnungsgenossenschaften) hinzu, nennt sich das ganze Mobile Jugendarbeit der Stadt Freiberg.

Hier ist jedoch weniger die Rede von Straßenbau, aber durchaus von Stadtpla-

nung - zumindest was die Kinder- und Jugendarbeit betrifft.

Ausgangspunkt und somit die Planungszelle dieser mobilen Arbeit ist das Kinder- und Jugendkontaktbüro mit dem angegliederten Kinder- und Jugendparlament sowie der Kinder- und Jugendtreff am Wasserberg, kurz „Würfel“.

Was ist denn da nun das „neue“ auf dem Freiburger Straßenpflaster, werden

sich nun einige Fragen. Das machen die doch schon einige Jahre so und nicht anders. Richtig, und die groben „Straßenzüge“ bleiben auch weiter bestehen. Aber am „Wegesrand“ haben sich einige, vor allem personelle Veränderungen ergeben, die es erfordern oder viel mehr auch ermöglichen, die Wegrichtung neu zu suchen und neu zu bestimmen.

In einer Klausur im ersten Quartal hat sich das zum großen Teil neu zusammengesetzte Team der Mobilen Jugendarbeit über künftigen Aufgaben und Herausforderungen verständigt. Erste Pfähle zur „Landvermessung“ (kleine Sozialraumanalyse), um eventuell auch neue Wege bauen



Das Jugendkontaktbüro-Team der Stadtverwaltung Freiberg: Heiko Heese, Jensen Gumieniak, Andrea Kurth, Franziska Schmiedel und Uwe Schüller (v.l.n.r.).
Foto: René Jungnickel

zu können, wurden eingeschlagen, neue Gedanken zum „Straßennetzplan“ (Netzwerkaufbau im Sozialraum) sind entstanden, neue Stadtteilaufteilungen haben sich ergeben und viele neue kleine „Bauprojekte“ und Ideen sind entstanden, bei denen wir noch viele jugendliche „Bauarbeiter“ beteiligen wollen.

Viele Projektideen, die nun im Jahresplan zusammengefasst worden, sind u. a. zum Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung vorgestellt worden. Die konkrete Umsetzung und Fortführung der Ideen ist längst in Angriff genommen. Mehr dazu unter www.freiberg.de

„Partyteam belebt Würfel“

Nächste Jugendparty steigt am 5. Juni

Seit Oktober 2008 gibt es sie schon, die Kids- und Jugendpartys im Kinder- und Jugendtreff „Würfel“. „Verzapft“ im Sinne von „veranstaltet“ werden sie vom „Partyteam Würfel“, einem Langzeitprojekt des städtischen Kinder- und Jugendkontaktbüros. Im Team sind aktuell neun Mitglieder im Alter von 13 bis 20 Jahren. Fast wöchentlich treffen wir uns im „Würfel“, um zu planen, zu organisieren oder um Spiele auszuprobieren. Zu unserem Angebot gehören Kidspartys für 9- bis 12-Jährige, wie auch die inzwischen beliebten Jugendpartys für die Altersklasse 12 bis 15.

Gern gestalten wir aber auch für (und am liebsten MIT!) euch eigene Motto-Par-

tys. Selbst wenn Eltern für die Geburtstagsparty ihres Kindes keine Idee oder eine zu kleine Wohnung haben - wir können vielleicht helfen?!

Unser Team ist immer offen für „Neueinsteiger“ und engagierte Ideengeber. Wer also Lust hat, stößt dienstags ab 15 Uhr im KJT „Würfel“ zu uns oder ruft uns an diesem Tag unter der Freiburger Rufnummer 76 70 72 an, um Näheres zu erfahren.

Franziska Schlenker
im Namen des gesamten Partyteams

P.S.: Die nächste Jugendparty steigt am 5. Juni von 17.30 bis 22 Uhr im „Würfel“ - bitte vormerken!

Entwicklung der Mobilen Jugendarbeit

1990 erste Streetworkerstelle für die Stadt Freiberg wird im ehemaligen Landratsamt Freiberg eingerichtet, der damalige Streetworker gründet das Kinder- und Jugendzentrum, heute Pi-Haus e. V., und wird Geschäftsführer

1991 Streetworker des Landkreises nimmt Kontakt zu mehreren Cliquen und Gruppierungen (u. a. Bananenreife, Clausallee, Unicent, Jugendklub Schloss) im Stadtgebiet auf

1992 in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wird ein Jugendverein gegründet, ein Klubleiter eingestellt und der damals geschlossene FDJ-Jugendklub „Würfel“ wieder eröffnet, in den folgenden Jahren entstehen gemeinsam mit der Stadt und verschiedenen Trägern weitere Jugendklubs und Treffs (Jugendklub ABF, Jugendtreff im Bunten Haus, Train Control), es entstehen immer wieder neue Jugendgruppen, die durch Streetwork betreut werden (Am Maßschacht, „Schwarzer Fleck“, Schufa-Kids), zusätzliche Streetworkerstellen werden über ABM abgesichert, die Methode der Streetwork entwickelt sich zur Mobilen Jugendarbeit, erste Gedanken zum Kinder- und Jugendkontaktbüro (KJKB) entstehen

1996 das Kinder- und Jugendparlament (Kipa) als Teilnehmungsplattform für Kinder und Jugendliche wird als eines der ersten in den neuen Bundesländern ins Leben gerufen und ans KJKB angegliedert

1997 erstes Kinder- und Jugendkontaktbüro auf der Schillerstraße, aus den bisherigen ABM-Stellen werden allmählich feste Sozialarbeiterstellen

1998 die Stadt Freiberg übernimmt wieder die Trägerschaft des ehemaligen Jugendklubs „Würfel“, der Kinder- und Jugendtreff am Wasserberg entsteht als offener Treff sowie als Basis für die Mobilen Jugendarbeiter, das Kinder- und Jugendkontaktbüro zieht ins Stadthaus II um

1999 ehemalige Klubleiterin des Würfels entwickelt die Mobile Jugendarbeit und das Kinder- und Jugendkontaktbüro der Stadt maßgeblich weiter

2000 das neue Konzept der Mobilen Jugendarbeit mit Stadtteilorientierung wird im Stadtrat vorgestellt und befürwortet, viele Projekte und Jugendinitiativen entstehen und werden begleitet, der Sozialarbeiter des Landkreises arbeitet nur noch punktuell und zielgruppenorientiert als Streetworker im Stadtgebiet

2005 nach umfänglicher Sozialraumanalyse startet das Projekt „Säxtant“, Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum des Landkreises Freiberg in Trägerschaft des Pi-Hauses mit dem Streetworker des Landkreises und neu geschaffenen Stellen

2008 die Kreisreform und einhergehende Umstrukturierungen ziehen Veränderungen auch im Bereich der Mobilen Jugendarbeit in der Stadt und im ländlichen Raum nach sich

2010 ehemaliger Streetworker der Landkreisverwaltung wechselt zum KJKB der Stadtverwaltung Freiberg, mit neu zusammengesetztem Team und neuen Konzeptvorstellungen soll nun in die Zukunft gestartet werden.

Kontakt

Kinder- und Jugendkontaktbüro
Heubnerstr. 15, Stadthaus II, Zi 208-209
Tel.: 273 338 oder 332
E-Mail: kinder- und_jugendkontaktbuero@freiberg.de
Sprechzeiten:
Di: 9 bis 12 Uhr / 13 bis 18 Uhr
Do: 13 bis 16 Uhr / Fr: 9 bis 12 Uhr

Kinder- und Jugendtreff „Würfel“
Karl-Kegel-Straße 8
Tel.: 76 70 72
E-Mail: kjt-freiberg@arcor.de
Öffnungszeiten:
Di bis Do: 14 bis 18 Uhr
(Nach Absprache auch andere Zeiten möglich!)

Wettbewerb „Starke Schule“ 2011

Ab sofort können sich bis 23. Juni bundesweit 6.500 Haupt-, Mittel- sowie Förderschulen bei Deutschlands größtem Schulforschungswettbewerb „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ beteiligen. Hertie-Stiftung, Bundesagentur für Arbeit, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und die

Deutsche Bank Stiftung schreiben den Wettbewerb erneut gemeinsam aus. Ausgezeichnet werden Schulen, die systematisch und nachhaltig arbeiten, um die Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern. Ein besonderer Schwerpunkt des Wettbewerbs liegt auf der Förderung der Ausbildungsreife. www.StarkeSchule.ghst.de

Generation Kriegskinder

Ausstellung beleuchtet Schicksal der „stillen“ Generation

(CH). Noch bis Oktober lädt im Stadt- und Bergbaumuseum eine Sonderausstellung zur Auseinandersetzung mit der Generation der Kriegskinder ein. Sie ist denen gewidmet, die während des zweiten Weltkrieges aufwuchsen und insbesondere denen, die in Freiberg das Kriegsende und die Nachkriegszeit erlebten. Dabei rekonstruieren die Ausstellungsstücke die damaligen Lebensbedingungen und spiegeln den Alltag aus kindlicher Perspektive wieder.

Naive Führerliebe und nationalsozialistischer Fanatismus werden ebenso augenfällig wie die durch den Krieg hervorgerufene Not, Angst, Einsamkeit und vor allem Verlust. Aber auch kindliches Verhalten und kindliche Bedürfnisse werden nicht ausgeblendet,

sondern widerspiegelt. Der komplexe und authentische Eindruck verstärkt sich durch viele persönliche Erinnerungsstücke, welche die Freiburger nach einem Aufruf in den Medien selbst zur Ausstellung beigesteuert haben.

Die Sonderausstellung ist im Kontext aktueller Forschungs- und Erinnerungsarbeit zu sehen. Denn bisher wurde das Schicksal der Generation Kriegskinder kaum thematisiert - weder in der Forschung, noch durch die Betroffenen selbst. Deshalb wird heute auch von der „stillen“ bzw. „vergessenen“ Generation gesprochen - darauf wies Oberbürgermeister Schramm in seiner Rede zur Ausstellungseröffnung, die anlässlich des 65. Jahrestages des Kriegsendes stattfand, hin.

Energie-Stammtisch zur Bioenergie

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wird zum Energiestammtisch am Montag, 31. Mai, über ein Projekt der Nutzung von Bioenergie im ländlichen Raum informieren sowie zur Bedeutung

der Bioenergie in der dezentralen Energieversorgung.

Ort: Versammlungsraum der Stadtwerke, Karl-Kegel-Straße 75 (Nähe Unicent)
Beginn: 19 Uhr.

Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung Erweiterung Urnengrabanlage 4. Bauabschnitt Zentralfriedhof Freiberg

- a) Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat I
Stadtentwicklung und Bauwesen -
Tiefbauamt,
Petriplatz 7, 09599 Freiberg,
Tel.-Nr.: (0 37 31) 27 34 71,
Fax: 273 73 471/-73,
Email: Tiefbauamt@Freiberg.de
- b) Bauauftrag - Öffentliche Ausschreibung
- c) Bauvertrag gemäß VOB/B und VOB/C
- d) Freistaat Sachsen Stadt Freiberg, Zentralfriedhof, Scheunenstraße 22, 09599 Freiberg
- e) Landschaftsbauarbeiten
Grabflächen für Urnenwahl- und Reihgräber ca. 1.000 m²,
Grün- und Pflanzfläche ca. 900 m²,
Bäume, Sträucher, Stauden, Rasen,
Betonborde mit Bettung und Rückenstütze ca. 1.800 m,
Wege mit wassergebundener Decke ca. 650 m²
7 Baumfällungen und Wurzelstockrodungen, 6 Bänke,
ca. 60 m PEHDR Kaltwasserleitung
- f) Aufteilung in mehrere Lose: nein
- g) Entscheidung über Planungsleistungen: nein
- h) Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: /Lo/03/2010:
Beginn: 09.08.2010,
Ende: 12.11.2010;
- i) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich:
Vorabmeldung per Fax ist erforderlich, Versand/Abholung ab 03.06.2010; 10:00 Uhr,
Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt, Petriplatz 7, 09599 Freiberg
Tel.-Nr.: (0 37 31) 27 34 71,
Fax: 273 73 471/-73,
Email: Tiefbauamt@Freiberg.de
Anforderung der Verdingungsunterlagen: bis: 01.06.2010,
Digital einsehbar: nein
- j) Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: /Lo/03/2010: 30,00 EUR;
Zahlungsweise: Verrechnungsscheck
Zahlungseinzelheiten:
Blankett 30,00 Euro
zzgl. 6,00 Euro bei Postversand
Kostenerstattung: nein
Zahlungsempfänger: Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt
Verwendungszweck: Öffentliche Ausschreibung Erweiterung Urnengrabanlage 4. BA
- k) Einreichungsfrist:
16.06.2010, 13.30 Uhr
- l) Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind:
Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat I
- Stadtentwicklung und Bauwesen -
Tiefbauamt,
Petriplatz 7, 09599 Freiberg
Tel.-Nr.: (0 37 31) 27 34 71,
Fax: 273 73 471/-73,
Email: Tiefbauamt@Freiberg.de
- m) Deutsch
- n) Zur Angebotseröffnung sind nur Bieter und deren Bevollmächtigte zugelassen.
- o) Ort der Eröffnung der Angebote:
Stadtverwaltung Freiberg,
Tiefbauamt, Petriplatz 7,
Konferenzraum, EG
Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote:
Bei Gesamtvergabe Los /Lo/03/2010:
16.06.2010 13.30 Uhr;
- p) Gewährleistungsbürgschaft in Höhe 3 v. H. der Abrechnungssumme einschließlich aller Nachträge durch selbstschuldnerische Bürgschaft für Mängelansprüche
- q) Zahlungsbedingungen gemäß Verdingungsunterlagen und VOB/B § 16
- r) Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- s) Mit dem Angebot sind folgende Nachweise vorzulegen:
- Unterlagen gemäß VOB/A § 8 Nr. 3 Abs. 1 Buchstaben a) bis f) sowie Eigenklärung des Bieters, dass die Voraussetzungen für einen Ausschluss nach § 21 Abs. 1 Satz 1 oder 2 Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetz oder § 6 Satz 1 oder 2 Arbeitnehmer-Entsendegesetz nicht vorliegen;
- Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft;
- Freistellungsbescheinigung gemäß § 48 b Abs. 1 EstG;
- Bietererklärung über ordnungsgemäße Zahlung von Steuern und Abgaben sowie Sozialbeiträgen;
- Nachweis der Haftpflichtversicherung. Firmen, von denen die o. g. Nachweise nicht vorliegen, werden vom Wettbewerb ausgeschlossen.
- t) 09.08.2010
- u) Änderungsvorschläge oder Nebenangebote: zulässig
- v) Landratsamt Mittelsachsen,
Rechtsaufsichtsbehörde,
Frauensteiner Straße 43,
09599 Freiberg
Tel.-Nr.: (0 37 31) 79 90,
Auskünfte erteilt:
Architekturbüro Planquadrat
Am Bahnhof 7
09599 Freiberg
Tel. 0 37 31 / 35 57 97,
Fax: 0 37 31 / 35 57 98

Stellenausschreibung

Im Ordnungsamt der Stadt Freiberg ist zum 01.08.2010 die Stelle eines/einer

Gemeindevollzugsbediensteten

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:

- Überwachung des ruhenden Verkehrs
- Maßnahmen nach Polizeiverordnung, Sächsisches Polizeigesetz und Freiburger Ortsrecht
- Überwachung von Sondernutzungen im öffentlichen Straßenraum
- Kontrolltätigkeit im Bereich Gewerbe und Reisegewerbe
- im Zusammenhang mit den einzelnen Aufgaben notwendige Verwaltungstätigkeiten
- und vieles mehr

Für diese vielseitige Tätigkeit erwarten wir von Ihnen:

- den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung, vorzugsweise als Verwaltungsfachangestellte/er
- ein hohes Maß an Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- PC-Anwendungskennntnisse
- Führerschein Klasse B (Pkw)
- zeitliche Flexibilität
- einschlägige berufliche Erfahrungen sind von Vorteil

Die Stelle ist als Teilzeitstelle mit einem Arbeitszeitanteil von 28 Stunden je Woche angelegt und der Entgeltgruppe E 3 des TVöD zugeordnet. Die Tätigkeit ist zurzeit im Rahmen eines Schichtbetriebes in der Zeit von 7.00 bis 20.00 Uhr auszuführen. Je nach Bedarf sind auch Einsätze an Wochenenden und Feiertagen möglich. Die Stelle ist zur Besetzung mit Angestellten vorgesehen.

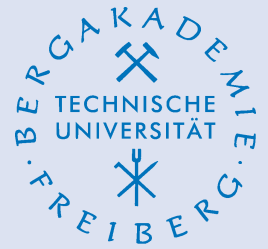
Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unseren Personalleiter, Herrn Höser, Tel. 03731/273140.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung zusammen mit Ihren aussagefähigen Unterlagen bis zum **30.06.2010** an die

Stadtverwaltung Freiberg
Haupt- und Rechtsamt/Personalwesen
Obermarkt 24 in 09599 Freiberg.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie künftig regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355; E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



Erneuerbarer Energien: Symposium verbindet Akteure

Unter dem Titel „Erneuerbare Energien im ländlichen Raum – Wissenschaft zum Anfassen“ fand am Mittwoch, dem 12. Mai im Universitätshauptgebäude ein Symposium statt. Studenten und Wissenschaftler der TU Bergakademie Freiberg, Unternehmer und Politiker der Gemeinde Pfaffroda, ein promovierter Jurist sowie Vertreter der City-Offensive Sachsen „Ab in die Mittel!“ informierten über den Stand aktueller Projekte, über Erfolge, Schwierigkeiten und Trends auf dem Markt der erneuerbaren Energien.

Unter den zahlreichen vorgestellten Projekten wurde die Kooperation der Universität mit der Gemeinde Pfaffroda hervorgehoben. Studenten ermittelten im Rahmen von Projektarbeiten den Gesamttrag der dort erwerbsmäßig erzeugten und eingespeisten Energie aus erneuerbaren Energiequellen. Die Bilanz: 123 GWh Ökostrom. Damit können 42.190 Dreipersonenhaushalte ein Jahr versorgt werden. Eine weitere Aufgabe war die Entwicklung von Informationstafeln für einen in Pfaffroda geplanten Energiepark.



Annette Bernhardt vom Lehrstuhl Umwelt- und Ressourcenmanagement (Organisation), Reiner Lippmann, Bürgermeister von Pfaffroda, Veronika Bellmann, MdB, die Studentin Lydia Weiss, Geoökologie (v. l.). Foto: Eckardt Mildner

Tag der offenen Tür und JuniorUni am Samstag, 5. Juni

Schüler und Abiturienten sind eingeladen, am Samstag, dem 5. Juni, den Campus der TU Bergakademie Freiberg zu erkunden: Für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren veranstaltet die Uni zum achten Mal eine „Junior-Universität“. Gleichzeitig findet auf dem Campus der „Tag der offenen Tür“ statt.

Die diesjährige JuniorUni berichtet darüber, was ein „Computer im Backofen“ macht und wie die „Sonne in die Steckdose kommt“. Der Tiefbohrtechniker Prof. Matthias Reich und der Energieverfahrenstechniker Lars-Erik Gärter starten um 10.45 Uhr im großen Hörsaal „Audimax“ auf der Winklerstraße. Im Anschluss wird in der Neuen Mensa, Agricolastraße 10 a, weiter geforscht, gebastelt und gerätselt. Die Teilnehmer erhalten ein Forscherdiplom, zahlreiche Preise und einen Imbiss.

Für Studieninteressenten öffnet die Universität ab 9 Uhr ihre Türen. Geboten werden neben allgemeiner Studienberatung zur ersten Orientierung Vorträge von Vertretern der einzelnen Fachrichtungen. Thematische Specials zu den Themen Energie, Maschinenbau, Geotechnik und Bergbau sowie Werkwissenschaft und -technologie informieren ausführlich über diese Studienschwerpunkte.

Campus- und Stadt-Touren bringen den auswärtigen Studieninteressenten den Hochschulstandort näher. Die zentrale Anlaufstelle am Tag der offenen Tür ist das Foyer der Neuen Mensa, Agricolastraße 10 a.

Germany's next Top-Academics

Matthias Reich - Professor für Tiefbohrtechnik



Seit 2006 ist Matthias Reich Inhaber der Professur für Bohrtechnik, Spezialtiefbauausrüstungen und Bergbaumaschinen an der TU Bergakademie.

In den vergangenen Tagen war er der Ansprechpartner für die Medien, wenn es Ölkatastrophe vor der Küste der USA ging. Im Bereich Tiefbohrtechnik ist er derzeit der einzige deutsche Professor. Der Fokus seiner Forschungen liegt auf alternativen Methoden zur Hartgesteinszerstörung. Je härter das Gestein, desto langsamer die Bohrgeschwindigkeit und desto höher die Bohrkosten. „Wir entwickeln zum Beispiel berührungslose Bohrmeißel, die das Gestein mit hochenergetischen Blitzen zerstören“, berichtet Prof. Reich. Seit April 2007 fungiert er als Direktor des Instituts für Bohrtechnik und Fluidbergbau.

In seiner Freizeit spielt der leidenschaftliche Musiker in der Rock-Band „Jung & Reich“. Deren erster Auftritt zum Universitätsfest am 18. Mai begeisterte Studenten und Mitarbeiter gleichermaßen. Auf dem Freiburger Stadtfest werden „Jung & Reich“ das nächste Mal spielen.

Matthias Reich wurde 1959 in Osterode/Harz geboren. Nach der Ausbildung war er 16 Jahre in verschiedenen Positionen für die Entwicklung, Erprobung, Optimierung und Markteinführung neuer Bohrsysteme zuständig. 2004 schloss er an der TU Bergakademie eine nebenberufliche Promotion im Fach Tiefbohrtechnik ab. Jüngst erschien sein Buch „Auf Jagd im Untergrund“ - Mit Hightech auf der Suche nach Öl, Gas und Erdwärme. Darin erfährt der Leser auf unterhaltsame und verständliche Weise, wie Öl gefunden und gefördert wird. Über dieses spannende Forschungsfeld berichtet der Professor auch am 5. Juni bei der Junior-Universität.

Prof. Bernd Meyer als Rektor wiedergewählt



Der erweiterte Senat hat den Rektor der TU Bergakademie, Prof. Bernd Meyer, am Mittwoch Nachmittag im zweiten Wahlgang in seinem Amt bestätigt. Prof. Meyer setzte sich gegen den zweiten Kandidaten Prof. Wladimir Reschetilowski (TU Dresden) durch.

In seiner Rede vor dem Senat hatte Prof. Meyer zuvor die Herausforderungen, vor denen die TU Bergakademie in den nächsten Jahren stehen wird, skizziert. „Aufgrund von Haushaltsengpässen steht uns ein mehrstufiger Personalabbau bevor“, kündigte Meyer an und führte gleichzeitig aus, wie die bisherigen Erfolge der Universität auf dem erreichten exzellenten Niveau gehalten werden können. Es gelte dabei, anstehende finanzielle Kürzungen mit Augenmaß und im engen Kontakt mit den Dekanen der Fakultäten durchzuführen. Einschränkungen des Studienangebots oder gar Einsparungen von Studiengängen oder Instituten stünden jedoch mit-

nichten zur Debatte: „Bereiche werden nicht geschlossen“, versprach Meyer.

Prof. Meyer ist der 40. Rektor der Freiburger Universität seit Einführung des Wahlrektors von 1899.

In der Forschung befasst sich Prof. Meyer mit Vergasungstechnologien, der Modellierung von Brennstoffkonversionsprozessen sowie der Entwicklung CO₂-armer Kraftwerkstechnologien. Er leitet seit April 1994 als Direktor das Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen (IEC), ist Sprecher zweier Forschungszentren an der TU Bergakademie sowie Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.

Einladung

28. Sitzung des
Freiberger Kinder- und
Jugendparlamentes
am 10. Juni im Ratssaal

Einlass: 14.30 Uhr
Beginn: 15.00 Uhr
Ende: gegen 17.30 Uhr

Tagesordnung

1. Bericht des Oberbürgermeisters: Was ist für Kinder und Jugendliche in Freiberg seit der letzten Sitzung im November 2009 passiert?
2. Arbeitsbericht des Kinder- und Jugendparlamentes
3. Fragestunde für Kinder- und Jugendstadträte/innen
4. Diskussion und Abstimmung zur Beschlussvorlage 2010/01: Bau eines Radweges entlang der Chemnitzer Straße
5. Diskussion und Abstimmung zur Beschlussvorlage 2010/02: Mehr Papierkörbe für die Stadt Freiberg
6. Diskussion und Abstimmung zur Beschlussvorlage 2010/03: Änderung und Aktualisierung der Ordnung des Kinder- und Jugendparlamentes
7. Sonstiges

Kurz notiert

Sprechstunde für Senioren

Die nächste Telefon-Sprechstunde des Seniorenbeirates des Stadtrates findet am Dienstag, 8. Juni, statt. Von 10 bis 12 Uhr steht Gesine Paulig, Mitglied des Seniorenbeirates, unter der Freiberger Rufnummer 691 681 für Anfragen und Gespräche bereit.

Mit der Telefon-Sprechstunde soll vor allem älteren Freibergern geholfen werden, denen Wege zu den Ämtern zu schwierig oder weit sind. Die Sprechstunde findet regelmäßig jeden zweiten Dienstag im Monat statt.

Umfrage für Alleinerziehende

Die Selbsthilfegruppen Alleinerziehender (SHIA) e. V. LV Sachsen führt bis Ende Mai eine sachsenweite Umfrage von und für Alleinerziehende durch. Es besteht hier erst- und einmalig die Möglichkeit, alleinerziehendenspezifische Kriterien in eine Familienentwicklungsstudie einzuarbeiten und diesen Blickwinkel mit dem Ziel der Verbesserung der Lebenslage von Alleinerziehenden besonders zu beleuchten.

Interessierte Alleinerziehende haben noch bis zum 31. Mai die Möglichkeit an der anonymen Erhebung teilzunehmen. Download des Fragebogens im Internet unter www.shia-sachsen.de.

Schloss Freudenstein Freiberg

SCHLOSSFEST- SPIELE 2010

22. August - 12. September

Eröffnung der Schlossfestspiele mit „Freiberg singt“
Freiberger Bergmännischer Zapfenstreich
Ich - Grete Beler, Mörderin Kriminalgeschichte von Katrin Lange
Silbermann meets Jazz-Orgel Kölner Jazz-Trio „Swinger Club“
Die blauen Schwerter Kinofilm
Gestatten, Silbermann! Schauspiel von Odette Bereska
Die Zauberflöte Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart
Kunstoff Mit Künstlern aus den Partnerstädten

Tickets und Informationen:
 Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH
 Theater Freiberg/ Tel.: 03731/3582-35
 tickets@mittelsaechsisches-theater.de

Tourismus-Information Freiberg
 Tel.: 03731/4195990
 www.ticket2das.de

Ab 1. Juni 2010 unter anderem in allen freien Presse-Shops,
 unter der kostenlosen Tickethotline 0800-6060123
 oder unter www.hotpress.de/0800
 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Partners: Freiberg | Chemnitz | Leipzig | Dresden
 Marketing Freiberg GmbH | Kulturwerk | Energie-Mittelachsen | Freiberger | Mittelsächsisches Theater

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
 Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
 Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
 Pressesprecherin der Stadt Freiberg,
 E-Mail: pressestelle@freiberg.de
Amtlicher Teil: Regina Helbig,
 Pressestelle der Stadt Freiberg,
 E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de
 Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: satzpunkt Hönig,
 Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg
Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG,
 Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG,
 Winklhofer Str. 20, 09116 Chemnitz
Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000
Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratsitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile.
 Alle Rechte beim Herausgeber.